

3. 521. a (3)

**K o n k u r s**

zur Befetzung dreier provisorischer Steuer-Unterspektorenstellen mit dem Gehalte jährl. 600 fl. Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion für das Herzogthum Krain sind drei provisorische Steuer-Unterspektoren-Stellen II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der bisher geleisteten Staatsdienste, des Wohlverhaltens, der mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der Kenntniß der Verwaltung der direkten Steuern, der deutschen und slowenischen oder einer dieser verwandten slavischen Sprache und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. Steuer-Direktion oder der ihr untergeordneten Aemter verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 30. September 1854 bei dem Präsidium der Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

Ausnahmsweise werden auch solche Bewerber berücksichtigt werden, die, ohne die juristisch-politischen Studien zu besitzen, ihre praktische Thätigkeit für die direkte Steuerverwaltung bewährt haben.

Vom Präsidium der k. k. Steuer-Direktion.  
Laibach am 6. September 1854.

Gustav Graf Chorinsky,  
k. k. Statthalter.

3. 532. a (1)

Nr. 10453.

**K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.**

Zur Wiederbesetzung der an der medizinischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses in Laibach erledigten Sekundär-Arztensstelle durch einen graduirten Medizinä-Doktor, oder in Ermanglung dessen, durch einen approbirten Chirurgen, wird der Konkurs bis 20. Oktober d. J. dem Besatze ausgeschrieben, daß die auf zwei Jahre festgesetzte Dauer dieser Stelle, im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden könne und daß mit derselben eine Remuneration von jährlichen 300 fl., sage dreihundert Gulden in Conventions-Münze, nebst dem Deputate von 5 Klaftern Brennholz, 18 Pfund Unschlittkerzen und eine Naturalwohnung im Krankenhause verbunden ist.

Die Bewerber um den fräglich Posten haben ihr mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten über ihre ärztlichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Leistungen, über ihren ledigen Stand und ihre Moralität, so wie über die Kenntniß der krainischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegtes Gesuch bei der k. k. Wohlthätigkeits-Anstalten-Direktion in Laibach rechtzeitig einzubringen.

Vom der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 11. September 1854.

3. 525. a (2)

Nr. 6268.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei der am 1. September 1854 stattgehabten 259sten (75sten Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie 472 gezogen worden. Dieselbe enthält Obligationen der Stände von Böhmen und von Oesterreich unter der Enns, und zwar: die böhmisch-ständische Aerial-Obligation Nr. 164856, à 4%, mit einem Zwei- und Dreißigstel der Kapitalsumme; die n. ö. ständischen Aerial-Obligationen vom Rezesse 30. April 1767 à 4%, und zwar: Nr. 23684 mit einem Fünftel der Kapitalsumme; die Nrn. 32677 bis 33546, mit den ganzen Kapitalbeträgen, und die n. ö. ständischen Aerial-Obligationen des Anlehens vom Jahre 1789 à 5%, Nr. 3 bis 726, worunter Nr. 696 mit der Hälfte der Kapitalsumme begriffen ist.

Das verloste Gesamt-Kapital beträgt

1,126.496 fl. 28 kr. Die Zinsen nach dem herabgesetzten Fuße 25 002 fl. 27 kr.

Dieses Ergebnis der Verlosung wird in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 1. l. M., Z. 16306, mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die erwähnten Obligationen nach den Bestimmungen des allerh. Patentess vom 21. März 1818, gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konventions-Münze verzinliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 7. September 1854.

St. 6268.

**R A Z G L A S.**

O 259. (75. dopolniny) srečkovanju starjega deržavnega dolga 1. Septembra 1854, je bila seria 472 vzdigajena. Tajis a zapopade obligacie stanov českich in zdoljeno - avstrijskih, in sicer: česko-stanovsko erarialno obligacio Nr. 164.856 a 4%, z dva in tridesetim delom celega kapitala; zd. avstr. stanovsko erarialno obligacio 30. Aprila 1767 po 4%, in sicer št. 23.684 s petim delom kapitala; št. 32 677 do 33546 s celimi kapitalnimi zneski, in zd. avstr. erarialno obligacio pos jila leta 1789, št. 3 do 726, med kterimi je št. 696 s polovico kapitala sapopadena.

Izsrečkani skopni kapitalznesi 1,126.496 gld. 28 kr., obresti po znižani meri paznesejo 25002 gld. 27 kr.

To se da vsled razpisa visocega dnarstvenega ministerstva 1. l. m. št. 16,306, s tém prista kom na znanje, da se hodo omenjene obligacie po določbah n. v. patententa 21. Marca 1818 za nove po prvem obrestnim merilu v konvencijskim dnarju izobrestljive deržavne dolžne pisma zamenjevale.

C. k. dačno vodstvo v Ljubljani 7. Septembra 1854.

3. 519. a (3)

Nr. 15762.

**K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.**

Bei der k. k. steirisch-illyrischen kustenländischen Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanz-Sekretärstelle mit dem Gehalte jährlicher 1400 fl. definitiv zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den eintretenden Fall der Erledigung um eine Finanz-Sekretärstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl., oder um eine Kameral-Bezirks-Kommissärstelle I. oder II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und rüchsiglich 800 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- a) über ihr Lebensalter und Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheiratheten Stand;
- b) über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;
- c) über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien und die mit entsprechendem Erfolge bestandene gefällsbergerichtliche Prüfung, oder über die Befreiung von derselben; — ferner
- d) über ihre Sprachkenntnisse,

längstens bis 30. September 1854 im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.  
Graz am 3. September 1854.

3. 528. a (1)

Nr. 5720.

**K u n d m a c h u n g.**

Am 23. September l. J. werden beim Postamte in Laibach einige außer Verwendung

gekommene Wägen, dann Eisen-, Holz- und Lederabfälle und verschiedene andere Gegenstände im Wege einer öffentlichen Lizitation gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert werden, und zwar:

- 5 Mallewagen,
- 1 achtsitziger Personenwagen,
- 487 Pfund altes Kupfer,
- 144 Pfund altes Blech,
- 448 Pfund altes Federeisen,
- 820 1/2 Pfund Pausheisen,
- 3114 » Reifeisen,
- 304 » Lederabfälle,
- 207 1/2 » Tuchabfälle,
- 1578 » Holzabfälle,
- 200 Stück Drahtfedern aus Wagenpöhlern,
- 23 Stück Polsterböden,
- 1 Zentner alte Wachsteinwand,
- 3 Stück lederne Felleisen,
- 1 alter gepolsterter Sessel,
- 3 Stück alte Wagenlaternen,
- 1 Drechselstange,
- 1 beschlagener Wagstock zu einer Schalenwage,
- 13 starke Holzlisten,
- 46 Pfund Glascherben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Triest am 11. September 1854.

3. 526. a (1)

Nr. 3934.

**E d i c t**

für die Hypothekargläubiger des Gutes Leopoldruhe.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Peter Pagliaruzzi Ritter von Kieselstein, Besitzer des Gutes Leopoldruhe, und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der ermittelten Urbarmal-, Laudemial- und Zehent-Entschädigungskapitalien pr. 5739 fl. 40 kr., 1535 fl. 30 kr. und 5539 fl. 50 kr., zusammen pr. 12.815 fl., mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle jene, denen ein Hypothekrecht auf das obige Gut zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis letzten Oktober 1854 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten und die allfälligen weitem Entlastungs-Capitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentess vom 11. April 1851, Nr. 84 Reichsgesetzblatt, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die oberwähnten Entlastungscapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentess vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 5. September 1854.

3. 530. a (1)

**K u n d m a c h u n g.**

Bei der hiesigen k. k. Militärverpfleg- und Bettenmagazins-Verwaltung werden an den nachfolgenden Tagen mehrere öffentliche Behandlungen vorgenommen werden, und zwar für die Zeit vom 1. November 1854 bis Ende Oktober 1855: Am 23. September l. J. Vormittags um 10 Uhr:

- a) Ueber die Reinigung und Ausbesserung der

Bettforten, wobei auch mit dem Ersteher ein Protokoll über Zins für die Benützung des ärar. Trocknungsplatzes und für die Miethe des Waschkessels aufgenommen wird.

Am selben Tage Nachmittags um 3 Uhr:

b) Ueber die Cavaletten-Reparatur;

c) über die Abnahme der in Laibach und Neustadt sich ergebenden unbrauchbaren Betten- und Sacke-Habern.

Am 25. September l. J. Vormittags um 10 Uhr:

d) Ueber den gedungenen Fuhrlohn für Verführung ärar. Naturalien, Materialien und Requisiten, dann Bettzeug und Cavaletten nach Neustadt und Adelsberg.

Am selben Tage Nachmittags um 3 Uhr:

e) Ueber die Verführung der Naturalien vom Verpflegsmagazine auf das Kastell in die Kasernen und nach Sello.

Am 27. September l. J. Vormittags um 10 Uhr:

f) Ueber den Mehl- und Mühlfuhrlohn;

g) über den Rauchfangkehrerlohn.

Differenten für den Wasch- und Flicklohn müssen mit einer Kaution von 500 fl., jene für die Abnahme der Habern mit 50 fl. versehen sein.

Die nähern Bedingungen können in den Amtsstunden täglich in der dießseitigen Amtskanzlei eingesehen werden.

K. k. Militärverpfleg- und Bettenhaupt-Magazinverwaltung.

Laibach am 13. September 1854.

3. 524. a (3)

Nr. 319.

### Militär-Bau-Lizitation.

Das hohe Armees-Oberkommando hat mit Verordnung Sektion III, Abtheilung 10, Nr. 2070, die Erbauung einer Salpeter-Raffinerie zu Kagenberg bei Stein in Krain zu genehmigen, und zugleich auch anzuordnen geruht, daß wegen Uebernahme dieser Ausführung eine Entrepris-Verhandlung eingeleitet werde.

Dieser besagte Baugesegenstand ist nach der von Seite der k. k. Hofkriegsbuchhaltung vorgenommenen Adjustirung auf einen Betrag von 59 245 fl. berechnet, wovon

a) auf Maurer- und Handlanger-

Arbeiten . . . . .	24.067 fl. 17 kr.
b) auf Ziegeldecker-Arbeiten . . . . .	2143 „ 6 „
c) „ Steinmetz-Materialien . . . . .	4560 „ 18 „
d) „ Zimmermanns-Arbeiten . . . . .	13.317 „ 54 „
e) „ Schmid-Arbeiten . . . . .	919 „ 37 „
f) „ Tischler- „ . . . . .	479 „ — „
g) „ Schlosser- „ . . . . .	4711 „ 58 „
h) „ Spengler- „ . . . . .	2490 „ 20 „
i) „ Glaser- „ . . . . .	202 „ — „
k) „ Anstreicher „ . . . . .	585 „ 35 „
l) „ verschiedene Erfordernisse . . . . .	2947 „ 46 „
m) „ vorkommende Zufälle . . . . .	2820 „ 9 „

entfallen.

Die betreffende Lizitation wird der hohen Anordnung gemäß sowohl im mündlichen als Offerte-Wege, und zwar: gleichzeitig bei dem k. k. Artillerie-Regiment-Distrikt in Graz — Triest, und bei dem Artillerie-Postkommando in Stein nächst Kagenberg am 19. September l. J. Vormittag 10 Uhr vorgenommen, und zwar: in Graz in der Inspektionskanzlei im Zeugengebäude, Lazarethkaserne; in Triest im alten Lazareth bei der Zeugverwaltung; in Stein im eigenen ärarischen Gebäude. Wozu Unternehmungslustige eingeladen, und welchen zur Darnachachtung nachfolgende nähere Bestimmungen bekannt gegeben werden:

a. Zur Lizitation werden nur akkreditirte, als solid und redlich bekannte Bauunternehmer, die sich in dieser Beziehung legal auszuweisen vermögen, zugelassen.

b. Jeder Lizitant hat vor Beginn der mündlichen Lizitation 5900 fl. im Baren, oder in k. k. Staatspapieren, nach dem Tageskurse berechnet, oder in fideijussorisch sichergestellten Urkunden als Badium zu erlegen, welches dem Richtersterher nach Abschluß der Lizitation rückgestellt, vom Ersteher dagegen bis zur pünktlichen Erfüllung aller eingegangenen Kontrakt-Verbindlichkeiten als Kaution rückbehalten werden wird.

c. Es werden auch schriftliche Angebote angenommen, jedoch nur dann berücksichtigt, wenn sie, auf 15 kr. Stempel geschrieben, der Lizitations-Kommission noch vor Beginn der mündlichen Lizitation versiegelt übergeben, den Anbot, um welchen der Different den Bau zu unternehmen gesonnen ist, deutlich mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten, und das sub b) bestimmte Badium beigegeschlossen ist. Schriftliche Offerte müssen überdies die Erklärung enthalten, daß der Different die Lizitationsbedingungen genau kenne, und sich denselben ebenso unterwerfe, als wenn ihm die Bedingungen vorgelesen worden wären, und er solche mitunterschrieben hätte. Auch muß der schriftliche Different erweisen, daß er die sub a) festgesetzten Eigenschaften besitzt, auf welche insbesondere das Augenmerk gerichtet werden muß.

Der Different hat seinen Namen und Charakter sammt Wohnort deutlich zu bezeichnen.

d) Als vorläufiger Ersteher wird derjenige angesehen, der den geringsten Anbot unter allen Lizitanten macht, und es ist für einen solchen das Lizitations-Protokoll, welches vorläufig die Stelle eines Vertrages vertritt, sogleich nach dessen Fertigung als bindend anzusehen, während sich von Seite des hohen Aerrars die hohe Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird.

e. Nach Beendigung der mündlichen Lizitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet und der allfällige Bestbot wird dem anwesenden Lizitanten bekannt gegeben werden.

Ist ein schriftlicher Anbot dem bekannten mündlichen Bestbote gleich, so hat der mündliche Bestbieter den Vorzug, unter gleichen schriftlichen hingegen hat das Loos zu entscheiden.

Sollte ein schriftliches Offert einen bessern Anbot enthalten, als bei der mündlichen Lizitation erzielt wurde, so wird mit der mündlichen Lizitation, wenn der schriftliche Bestbieter anwesend sein sollte, in der Art fortzufahren, daß der schriftliche Bestbot zum Ausrufspreis angenommen wird, worauf dem Theilnehmer der mündlichen Lizitation die weitere Herabsteigerung offen steht, an welcher jedoch der anwesende schriftliche Bestbieter auch Theil nehmen kann; ist jedoch der schriftliche Bestbieter bei der Lizitation nicht anwesend, so wird seinem Offerte der Vorzug gegeben, die mündliche Lizitation nicht weiter fortgesetzt, sondern mit dem schriftlichen Bestbieter auf Grundlage seines Offertes nach erlangter hoher Ermächtigung der Kontrakt abgeschlossen werden.

f. Die bezüglichlichen Baupläne und Vorausmaße liegen bei dem k. k. Artillerie-Regiment-Distrikt zu Graz und dem Artillerie-Regiment-Distrikt zu Triest, dann bei dem Artillerie-Posten zu Stein in Krain zur Einsicht eines jeden Unternehmungslustigen offen, und es hat der betreffende Ersteher sowohl die geschliche Stempelung dieser Bauakten, als auch jene des nachträglich abzuschließenden Bau-Kontraktes nach erfolgter Ratifikation seines Angebotes aus Eigenem zu bestreiten und es wird zu seiner weiteren Richtschnur noch bemerkt, daß

g. Der Bau längstens bis Ende August 1855 vollständig ausgeführt sein müsse, daß ihm jedoch während des Baues auf sein Ansuchen und nach Maß der hergestellten Arbeit und der eingelieferten Materialien angemessene à Conto Zahlungen gegen seine klassenmäßig gestempelte Quittung werden geleistet werden, daß jedoch diese à Conto Zahlungen nie  $\frac{2}{3}$  des wirklichen Verdienstes übersteigen dürfen, und die Restzahlung nach bewirkter und anstandsloser Kollaudirung des Baues, für welche der Unternehmer drei volle Jahre zu haften hat, erfolgen wird.

Von der erfolgten Ratifikation wird der betreffende Ersteher unverzüglich in Kenntniß gesetzt werden, damit er in der Bauleitung durchaus nicht hintangehalten werde.

Vom k. k. Artillerie-Brigade-Kommando.  
Graz am 1. September 1854.

3. 522. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Am 26. September 1854 wird in der hiesigen k. k. Militärverpfleg-Magazin-Kanzlei Vormittag um 10 Uhr eine öffentliche Minuendo-Behandlung wegen Herstellungen einiger Bauges-

brechen im Verpflegsmagazin = Etablissement stattfinden. Die

Bau = Konversationsarbeiten betragen nach dem von der hiesigen k. k. Landesbaudirektion verfaßten Kostenüberschlag 488 Gulden 42 Kreuzer, und zwar:

für Maurerarbeit . . . . .	133 fl. 49 kr.
» Zimmermannsarbeit . . . . .	134 „ 52 „
» Tischlerarbeit . . . . .	46 „ 45 „
» Schlosserarbeit . . . . .	72 „ 14 „
» Spenglerarbeit . . . . .	28 „ 48 „
» Anstreicherarbeit . . . . .	41 „ 24 „
» Hafnerarbeit . . . . .	30 „ 50 „

Unternehmungsfähige werden mit dem Beifügen zum Erscheinen eingeladen, daß jeder Lizitant 10 Prozent vom Werthe seines Angebotes bar, oder in Staatspapieren vor der Lizitation zu erlegen habe, und daß die Vorausmaß, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Verpflegsmagazin-Kanzlei eingesehen werden können.

K. k. Militärverpfleg-Magazin-Verwaltung.  
Laibach den 12. September 1854.

3. 517. a (2)

Nr. 441.

Lizitations = Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge des städtischen Gemeinde-Beschlusses vom 26 August l. J., den 5. Oktober 1854 um 9 Uhr Vormittags im Rathhausgebäude die auf den Weinausschank auferlegten Gemeindeguschläge, dann Einhebung der Marktplatz- und Pflastergebühren für das Verwaltungsjahr 1854/55 im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Zugleich wird bemerkt, daß an dießfälligen Zuschläge für den im Verwaltungsjahr 1853/54 ausgeschänkten Wein 14.320 fl. Konv. Münze eingehoben wurde, und daß den Pachtnehmern gestattet wird, von jedem angezapften Eimer Wein 1 fl. Konv. Münze als Gebühr abzunehmen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation vorgelesen und können auch täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießstädtischen Kanzlei eingesehen werden.

Gegeben aus der Sitzung des Gemeinderathes der königl. Freistadt Warasdin am 26. August 1854.

Paul Kovač,

Bürgermeister.

Vékoslav Zadavac,

Ober-Notär.

3. 1390 (1)

Nr. 8225.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Perwitwete Smrekar, ehedatlich Smrekar'sche Universal-Erbin von Laibach, in den exekutiven Verkauf der, dem unbekannt wo befindlichen Anton Jeromen von Malavaf, zu dessen Vertretung unter Einem Herr Dr. Anton Raf als Kurator aufgestellt wurde, eigenthümlichen, an der dem Johann Jeromen gehörigen, im Grundbuche der Jülich- und Wallfahrtskirche U. L. J. in Großgallenberg vorkommenden Ganzhube intabulirten Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 11. März 1850 pr. 324 fl. 48 kr. gewilliget worden, und werden zu diesem Ende die 3 Feilbietungstermine auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang angeordnet, daß bei der 1. und 2. Feilbietung kein Anbot unter dem Ausrufspreise pr. 324 fl. 48 kr. angenommen, bei der 3. Feilbietung aber die Forderung um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Der neueste Grundbuche-Extrakt, so wie die Lizitationsbedingungen können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 20. Juli 1854.

3. 1464. (1)

Nr. 9014.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben jene, welche an die Verlassenschaft des den 20. Juli 1854 verstorbenen Johann Skerl, Säblers von Oberstemen, eine Forderung zu stellen haben, am 14. Oktober l. J., Früh von 9 bis 10 Uhr sogleich zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche zu erscheinen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlass durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 23. August 1854.

B. 1417. (1) Nr. 3162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl, als Abhandlungsinstanz, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen der Vormundschaft der minderjährigen Kinder des, am 26. März d. J. zu Schmiddorf verstorbenen Peter Fugina, die öffentliche Versteigerung der zu diesem Verlasse gehörigen, zu Schmiddorf Haus-Nr. 1 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Pöland sub Rektif. Nr. 187  $\frac{1}{2}$  vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 168 fl. 30 kr. bewilliget, und dazu eine einzige Tagfahrt auf den 29. September d. J. um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Weisfaze angeordnet worden, daß diese Realität bloß um oder über den gerichtlichen Schätzungswert hindangegeben wird.

Das Inventarium, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen und davon auch Abschrift erteilt werden.

Tschernembl am 11. August 1854.

B. 1381. (1) Nr. 4984.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Verbiz von Freudenthal, wider Johann Berk von Franzdorf, wegen 67 fl. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 117 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1396 fl. 30 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 2. Oktober, den 2. November und den 4. Dezember l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswert hindangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 5. August 1854.

B. 1414. (1) Nr. 1901.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der unter Einem bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Bregar in Pottok gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 3318 fl. geschätzten Hube in Pottok, so wie der gerichtlich auf 156 fl. 18 kr. bewertheten Fahrnisse, worunter 2 Kühe, 2 Schweine u. s. w., die Tagfahrten im Orte der Realität auf den 29. Juli, 29. August und 29. September l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Weisfaze angeordnet wurden, daß die obige Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswert hindangegeben werden, und jeder Kauflustige bezüglich der Realität ein Vadium von 200 fl. zu erlegen habe.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen erliegen hieramts, dann in Laibach bei Herrn Dr. Dvjak zu Jedermanns Einsicht.

Treffen am 21. Juni 1854.

Nr. 2558.

Da die Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht an Mann gebracht wurden, so wird am 29. September l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 31. August 1854.

B. 1473. (1) Nr. 6050.

Lizitationswiderruf.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Herrn Anton Moschel von Planina, wider Johann Leskous, mit hieramtlichem Bescheide vom 13. Juli d. J., Zahl 4314, bewilligte exekutive Feilbietung der, im Voitscher Grundbuche sub Rektif. Nr. 665 vorkommende gegnerische Realität in Pettkouz sistirt worden sei.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach den 12. September 1854.

B. 1389. (1) Nr. 7869.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Primus Supan von St. Georgen bei Krainburg, in die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche Görttschach sub Rektif. Nr. 45 vorkommenden, zu Ladia liegenden, gerichtlich auf 1494 fl. 35 kr. geschätzten Halbhube des Matthäus Koschuch von Ladia, wegen aus dem Urtheile vom 15. April 1553, Zahl 3531, schuldigen 86 fl. Zinsen und Kosten bewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 9. Oktober, den 9. November und den 9. Dezember l. J., jedesmal Vormittags

um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswert hindangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 8. Juli 1854.

B. 1465. (1) Nr. 1676.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Klasse zu Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Paul Zelouscheg von Triest, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Jhelhar von St. Peter Haus-Nr. 22 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 20 vorkommend und exekutive auf 4103 fl. 20 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Februar 1851, Zahl 1007 und der Fession vom 23. März 1851 schuldigen 220 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 28. September, dann den 28. Oktober und den 28. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisfaze anberaumt worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über, bei der letzten Tagfahrt aber auch unter dem Schätzungswert an den Weisbietenden hindangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, nach denen vor dem Beginne der Lizitation das 10 % Vadium zu erlegen ist, können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 19. August 1854.

B. 1380. (1) Nr. 5065.

E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Johann Ortischul von Ponique, wider Martin Ambrosch von Franzdorf, wegen schuldigen 110 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 563 fl. 10 kr. gerichtlich bewertheten, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 156 vorkommenden Realität bewilliget, und daß zur Vornahme der Feilbietung die Tagfahrten auf den 3. Oktober, den 4. November und den 5. Dezember l. J., Früh um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden sei, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hindangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbucheextrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. August 1854.

B. 1441. (1) Nr. 6792.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schnidersch von Feistritz, wider Anton Stemberger von Unterlemon, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Oktober 1852, Z. 5603, schuldiger 39 fl. 44 kr., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, gerichtlich auf 1370 fl. 40 kr. bewertheten Viertelhube bewilliget, und es seien hiezu die Tagfahrten auf den 28. Juli, 28. August und 28. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Tagfahrten nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietungstagfahrt aber auch unter demselben hindangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

B. 5812.

Nachdem zu den beiden ersten Feilbietungen kein Kauflustiger erschien, verbleibt es bei der 3. Tagfahrt.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 2. September 1854.

B. 1429. (1) Nr. 1946.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Mathias Nobis von Neumarkt, mit Bescheide vom heutigen, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Gratscher von Unterduplach gehörigen, im Grundbuche der früheren Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, gerichtlich auf 1936 fl. 40 kr. bewertheten Ganzhube, dann der auf 129 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldiger 130 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien hiezu die Tagfahrten auf den 2. Oktober, 2. November und 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte

der Realität und rücksichtlich in der Wohnung des Exekuten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der 3., die Fahrnisse hingegen auch bei der 2. Tagfahrt unter dem Schätzungswert hindangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 9. August 1854.

B. 1436. (1) Nr. 7852.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Franz Pezhe von Altenmarkt, Gessionärs der Elisabeth Sagraiscek, gegen Gregor Lach von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gebührenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ortenege sub Urb. Nr. 248 vorkommenden, im Protokolle vom 18. Juli d. J., Nr. 6872, auf 915 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche von 2. Juli v. J., Nr. 5282, schuldiger 40 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 5. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisfaze angeordnet, daß diese Realität nur bei der 3. Tagfahrt nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 1444. (1) Nr. 4078.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache der Ursula Boben von Thaljna, wider Michael Schürzl von Troshain, pecto. 61 fl. c. s. s. in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im früheren Grundbuche der Pfarrgült St. Kanjian sub Urb. Nr. 76 Rektif. Nr. 853 vorkommenden Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrt auf den 1. Oktober, 6. November und 4. Dezember l. J., jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags im Gerichtshause mit dem Weisfaze angeordnet, daß diese Realität nur bei der 3. Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 844 fl. hindangegeben werden würde.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Sittich am 15. August 1854.

B. 1412. (1) Nr. 7781.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Pavesch von Selo, gegen Andreas Lenarzhich von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nablischeg sub Urb. Nr. 34 Rektif. Nr. 360 vorkommenden, im Protokolle vom 27. Juni d. J., Nr. 6158 auf 774 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Jänner 1854, Nr. 1035, schuldiger 60 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 2. Oktober, 2. November und 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Weisfaze angeordnet, daß diese Realität nur bei der III. Tagfahrt nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 16. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

B. 1472. (1)

## Nachricht.

Eine Realität, deren Grundkomplex  $\frac{3}{4}$  Hube ausmacht, und welche in einer zu jeder Spekulation geeigneten anmuthigen Gegend Unterfrains gelegen ist, wird eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand verkauft.

Kauflustige wollen sich dießfalls beim Eigenthümer in Neustadt, Haus Nr. 84 melden.

Z. 1383. (2) Nr. 4004.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Feni Barthol von Oberlaibach, wider Johann Kunz von Stein, wegen schuldigen 48 fl. 27 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1737 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 20. September, den 21. Oktober und den 21. November l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. Juni 1854.

Z. 1452. (2) Nr. 2411.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es werden zur Vornahme der, mit Bescheide vom 4 Mai 1852, Zahl 2306, bewilligten und kundgemachten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Majdizh von Topolj gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Helena zu Prem sub Urb. Nr. 33 vorkommenden, gerichtlich auf 1664 fl. 40 kr. bewerteten  $\frac{3}{4}$  Hube, die neuerlichen Tagsfahrten auf den 22. Juli, den 23. August und den 23. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem vorigen Besage, daß nämlich die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzwert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird, angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 5. Mai 1854.

Nr. 5691.

Bei den zwei ersten Feilbietungen ist kein Kauf-lustiger erschienen, deshalb es bei der dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben erhält.  
K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. August 1854.

Z. 1418. (2) Nr. 3993.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Hrn. Matthäus Groschel aus Dobrazhova und der Mina Erschen aus Sairach, Vormünder der Stefan Erschen'schen Pupillen, in die exekutive öffentliche Feilbietung der, dem Georg Podobnig gehörigen Realität Urb. Fol. 279 in Rasellu, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe pr. 1472 fl. so wie der demselben gehörigen Fahrnisse, im Schätzwerthe pr. 10 fl. 50 kr., wegen den obigen Pupillen schuldigen 106 fl. und 35 fl. 39  $\frac{1}{2}$  kr. sammt Nebenverbindlichkeit, gewilliget, und hierzu drei Tagsatzungen, nämlich auf den 27. September, auf den 28. Oktober und den 29. November 1854, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität angeordnet worden.

Hiezu werden Kauf-lustige mit dem Besage ein geladen, daß die Realität so wie die Fahrnisse nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 9. August 1854.

Z. 1443. (3) Nr. 7955.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Jene, welche an den Verlaß des, den 11. Mai l. J. verstorbenen Auszüglers Anton Schwigl, von Koschleh Haus-Nr. 1, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. Oktober l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlaß durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertscher.

Z. 1445. (3) Nr. 3538.

E d i k t.

Von Seite des gefertigten Bezirksgerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Georg Raizhizh, gegen Stefan Raizhizh, beide von Oberfuchor, pcto. 50 fl. 10 kr. c. s. c., zu der mit Bescheide und Edikte vom 19. Juni d. J., Z. 2418, auf den 31. August d. J., Früh 10 Uhr hieramts angeordneten exekutiven Realfeilbietung kein Kauf-lustiger sich gemeldet, daher zu der auf den 29.

September d. J. Früh 10 Uhr hieramts angeordneten 2. exekutiven Feilbietung geschritten werde.

K. k. Bezirksgericht Eschernembl am 31. August 1854.

Z. 1453. (3) Nr. 8158.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß auf den 25. Sep-

tember und 9. Oktober d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 92 hinter der Schießstätte, die öffentliche Versteigerung einiger Einrichtungstücke, im Schätzwerthe von 11 fl. 35 kr. bestimmt worden sei, und daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 25. August 1854.

Z. 1471. (2)

## Die vorgerückte Ziehung der großen Realitäten- und Geld-Lotterie,

wovon ein Theil des Reinertrages dem

### Fürst Windischgrätz-Invalidenfonde

gewidmet ist, erfolgt unwiderruflich schon am nächstkommenden

# 4. November

Diese große Lotterie enthält die ungewöhnlich bedeutende Anzahl von

## 40,500 Treffern,

und man gewinnt die sehr namhafte Summe von einer halben

# M I L L I O N

und 107,000 fl. W.W.

durchaus in baarem Gelde.

Ein Los der I. oder II. Klasse kostet 3 fl., ein Los der III. Klasse 6 fl. und jedes Los der IV. Klasse 10 fl. C. M.

Wien, im September 1854.

### G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler, Stadt, Kärntnerstraße Nr. 1049, im 1. Stock.

In Laibach sind Lose dieser Lotterie bei J. E. Wutscher, so wie in mehreren anderen Handlungen zu haben.

Z. 1420. (2)

Im Verlage des hierortigen bürgerl. Buchbinders Leopold Kreamschner ist erschienen und zu haben:

## Der betende Schüler, ein Gebetbuch für die Schuljugend.

Was die Ausstattung dieses Gebetbuches anbelangt, bleibt nichts zu wünschen übrig; die für die studierende Jugend gewählten Gebete verdienen einer öffentlichen Empfehlung und sind folgenden Inhaltes, Morgengebet, Abend-, Mess-, Beicht- und Communiongebete; sodann enthält es auch Andachten für besondere Zeiten des Jahres und auf die Feste des Herrn, und zwar: die h. Advents- und Weihnachtszeit, der letzte Tag des Jahres, der Neujahrstag, die h. Fastenzeit, Kirchengebet am Aichermittwoch, Fastenlied, der h. Kreuzweg, Gebet am Palmsonntag, am Feste des heil. Markus und in der Wittwoche, am Feste der Himmelfahrt Christi, am Pfingstfeste, Bitten um die 7 Gaben des h. Geistes, Gebet am Jahrestage der h. Firmung, am Frohnleichnamsfeste, Frohnleichnamslied, Anrufung des h. Geistes, Lobgesang des h. Ambrosius und Augustin, Gebet zum h. Schutzengel, h. Josef, h. Aloisius, h. Namenspatron Vitanei zu allen Heiligen und die Lauretanische Messlieder. Lied bei einer Danksagung, und der Unterricht, wie man dem Priester bei der h. Messe dienen soll. Der Preis steif gebunden ist 24 kr., in Leder 30 kr. und vergolbet mit Goldschnitt 1 fl.

## Das betende Kind, ein Gebetbuch für Kinder.

Vom Verfasser des Gebetbuches: „Der betende Schüler.“

Auch dieses Gebetbuch verdient wegen seiner lieblichen Ausstattung, besonders aber wegen des Inhaltes und der schönen Auswahl der für die zarte Jugend enthaltenen Gebete, allenthalben empfohlen zu werden. Es enthält nachstehende Gebete, als: Morgengebet, das Gebet vor und nach dem Tische, Abendgebet, Messgebete, Gebete vor und nach der Beicht, vor und nach der Communion, Vitanei zu allen Heiligen und die Lauretanische; dann viele Gebete zu verschiedenen Heiligen sammt Messgesängen. Die vielen Bilder, die in den Text eingezeichnet sind, mit welchen das erwähnte Buch geschmückt ist, tragen zum Ganzen auch sehr Vieles bei. Es kostet steif gebunden mit Schuber 12 kr., in Leder sammt Schuber 20 kr., in Leder sammt Goldschnitt 30 kr.

Dasselbst ist auch eine schöne Auswahl deutscher Gebetbücher im Preise von 12 kr. bis 8 fl., wie auch slovenischer von 8 kr. bis 4 fl. zu haben.

Eine Frau wünscht einige Studenten in Quartier und Kost zu bekommen. Das Nähere ist in dem Gewölbe bei Hrn. Leopold Kreamschner, im Hrn. Mally'schen Hause Nr. 168, zu erfahren.